

Volks- und Anzeigebblatt

Ercheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
10 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Son-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 94.

Winnenden, Samstag den 13. August

1898.

Winnenden. Celd gefunden.

Näheres beim Stadtschultheißenamt.

Steuer-Einzug.

An der Steuer pro 1. April 1898/99, an welcher jetzt voll $\frac{1}{3}$ zur Zahlung verfallen ist, ging bei der Stadtpflege bis daher noch so wenig ein, daß dieselbe außer Stand gesetzt ist, ihren Zahlungseverpflichtungen nachzukommen. Es wird deshalb in nächster Woche durch den Kassabienner Rohm von genannter Steuer eingezogen werden und um möglichstes Entgegenkommen ersucht.

Winnenden, den 12. August 1898. Stadtpflege.

Waiblingen.

Sandwirtschaftlicher Bezirksverein.

Die Herren Ortsvorsteher werden hiemit ersucht, diejenigen Vereinsmitglieder, welche am 25. Juli (Jakobifeiertag) den Ausflug nach Fellbach und Untertürkheim zc. mitgemacht haben, unter Angabe der vollständigen Namen zu verzeichnen und das Verzeichnis bis spätestens 20. August anher zu lassen, damit der Reisekostenbeitrag festgesetzt werden kann.

Den 2. August 1898.
Vereinssekretär:
Oberamtspfleuer E t z e l.

Winnenden.

Mein reichhaltiges Lager in Glas- & Porzellanwaren

Auf bevorstehende Einquartierung bestens empfohlen.
Bestecke, Gylöföfel, Kaffeelöföfel, Borleglöföfel
in großer Auswahl,
emailiertes Geschirr, Haushaltsartikel aller Art.

R. Hahn, Kfm.
neben der Rose.

Winnenden.

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie einer sonstigen geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebendste Anzeige, daß ich die
Wirtschaftsführung

des Hrn. S. Baumann, Mchlandlung hier übernommen habe, und wird es mein eifriges Bestreben sein, meine werten Gäste stets mit prima leichtem Bier und sonstigen guten Getränken und Speisen aufs beste zu bedienen. Um geneigten Zuspruch bittet

Friedr. Unkel.

Winnenden.

Auf die Einquartierungszeit ist mein Lager in Bettfedern und Flaum

durch ganz besonders vorteilhafte Qualitäten ausgestattet. Angefertigt werden ganze Betten, sowie einzelne Bettstücke; auch wird das Bestreichen oder Füllen älterer Bettschläuche gewissenhaft und rasch ausgeführt.

G. Pfeiderer.

Winnenden.

Auf bevorstehende Einquartierung empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Glas & Porzellan

zu den billigsten Preisen.

Kaufmann Glock.

Auf bevorstehende Einquartierung empfehle ich mich zur Anfertigung von

ganzen Betten u. einzelnen Bettstücken.

Guten Bettbarchent, Meter von 60 Pfg. an, Bettfedern, Pfund zu Mk. 1.20, 1.60, 2.10, 2.50, 3.—, 3.80.

Von Mk. 2.10 an sind die Federn hervorragend schön. Jeder Auftrag kann sofort, d. heißt am Tage der Bestellung ausgeführt werden.

Christian Pfeiderer.

Geschäfte in: Waiblingen, Schmidenerstraße,
Stuttgart, Hauptstätterstraße 42,
Ecke der Färberstraße.

Augenarzt Dr. Distler

Telefon 549. Stuttgart, Uhlandstr. 16A

ist von der Reise zurückgekehrt.

Sprechstunden 10—1 und 3—5 Uhr, Sonntags nur Vorm.

Prima Italiener u. Tyroler Trauben

in Kesselwagen, Eichen- oder Kastanienholz-Fässern liefert in den Monaten September und Oktober ein erstes Traubenimporthaus direkt ab Produktionsplätzen zu den allerbilligsten Preisen und garantiert für gute Ankunft. Näheres auf Anfragen unter A. Z. 105 an Rudolf Wisse in Mannheim.

MAGGI zum Würzen der Suppen ist haltbar, auch wenn angebraucht. In Original-Fläschchen von 35 S an zu haben bei
Adolf Dorn.

LANG & SEIZ

51 Königs-Strasse 51
Gegründet 1848.

Stuttgart

Königl. Hoflieferanten
Inh. F. D. Mäschle
geg. d. Legionskaserne
10 Auszeichnungen.



Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche.

Betten, Wäsche, Ausstattungen
Matratzen, Patent-Bettmöbel, Bettfedern, Flaum, Steppdecken, Woll- u. Bügeldecken
Tischzeug,
Hausstands- u. Badewäsche
Vorhänge,
Leinen- und Baumwollwaren,
Schürzen,
Flanelle, Tricotagen
Kragen und Manschetten.



Bettstellen für Erwachsene u. Kinder.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.
Muster sowie reich illustrierter Hauptkatalog zu Diensten.

Winnenben.
Zwilchjäckle
 in verschiedenen Größen empfiehlt billigst
Wilh. Fischer beim Thor.

Winnenben.
Das Oehmdgras
 von 1/2 Morgen Wiesen ober der Reußenmühle hat zu verkaufen
Johannes Körner.

Winnenben.
Das Oehmdgras
 von 3 1/2 Viertel im Holzenberg hat zu verkaufen
Marie Seitz.

Winnenben.
Mostpreßtücher
 doppeltgeschlingt, gute Qualität, in jeder Größe, keine Hausferware, empfiehlt billigst
Ed. Trittlar, Seilermeister.

Winnenben.
Eine Wohnung
 mit 3 Zimmern und Zugehör wird bis 1. Oktober gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

J. Eppinger's Fournierhandlung
 Stuttgart
 Olgastraße 13 und 18.

Frachtbriefe
 und **Gilfrachtbriefe**
 zu haben bei **E. Suß, Buchdr.**

Winnenben.
 Garantiert reines
amerik. Schweineschmalz
Armour's „Spezial“
 beste Marke

frisch eingeetroffen und empfiehlt
 bei 1 Pfund 45 Pfg.,
 „ Büchsen à 5 u. 10 Pfd.
 à 43 Pfg.,
 „ Eimer à 20 u. 25 Pfd.
 à 41 Pfg.
G. Gerhardt.

Weiler z. Stein.
Weißer und schwarzer Kalk
 auch **Dungkalk**
 ist fortwährend zu haben bei
Realer Weber.

Rottweil.
 Einen
Rattensänger
 mit 3 Zungen
 setzt dem Verkauf aus
Gemeindepfleger Frant.

Leutenbach.
Den Ertrag
 von 3 Haberädern hat zu verkaufen
Johannes Schneider.

Für Rettung von Trunksucht
 versend. Anweisung nach 22-jähriger
 approbierter Methode zur sofortigen
 radikalen Beseitigung, mit, auch ohne
 Vorwissen, zu vollziehen, keine
 Berufshörung. Briefe sind 50
 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man
 adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina
 bei Säckingen, Baden.“

Steinach.
 Der Unterzeichnete setzt eine neue
Mostpresse
 mit eiserner Spindel, Druck von oben,
 dem Verkauf aus.
Jakob Kurz, Zimmermeister.

Flora's Erwachen!
 allen Blumenfreunden un-
 entbehrlich, über dessen Wirkung
 bei Anwendung zum Düngen von
 Blumen die günstigsten Zeugnisse vor-
 liegen, ist à Büchse 35 S zu haben
 bei **E. Suß, Buchdrucker.**

Höfen.
 1 1/2 Viertel
Haber
 auf dem Halm hat zu verkaufen, wo-
 zu Liebhaber auf heute
Samstag den 13. ds. Mts.,
 abends 7 Uhr
 in ihre Wohnung einladet
Schäfer Witwe.

Beste und billigste Bezugsquelle
 für garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-
 waschene, echt nordische
Bettfedern
 Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (Jedes
 beliebige Quantum) Gute neue Bett-
 federn per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima
 Halbdannen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;
 Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß
 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silber-
 weiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg.,
 4 M., 5 M.; ferner: Echt chinesische
 Ganzdannen (sehr säurefestig) 2 M. 50 Pfg.
 u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei
 Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. —
 Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen. —
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Winnenben.
Lehrjunge-Gesuch.
 Ein ordentlicher Junge, der Lust
 hat die Bäckerei zu erlernen, findet
 sogleich oder später eine gute Lehrstelle
 bei **G. Silt, Bäcker.**

Schmalz-Offert.
 Feinstes Schweineschmalz
 garantiert frei von jedem fremden
 Zusatz
 von **Armour & Co.,**
 Chicago,
 bei 9 Pfd. (Postpaket) 43 Pf.
 „ 25 Pfund-Kübel 41 „
 „ 50 „ „ 40 „
 „ 100 Pfd.-Fäßchen 39 „
 Feinst Hamburger
Anker-Schmalz
 bei 25 Pfund-Kübel 42 Pf.
 „ 50 „ „ 41 „
 „ 100 Pfd.-Fäßchen 40 „
 Feinst Hamburger
Radbruch-Schmalz
 bei 9 Pfd. (Postpaket) 47 Pf.
 „ 25 „ Fäßchen 45 „
 „ 50 „ „ 44 „
 „ 100 „ „ 43 „
 „ Garantiert reines
Schweineschmalz
 in eleganten Blecheimern
 mit Sentel.
 Blecheimer mit netto 9 Pfund
 für M. 4, Blecheimer mit
 netto 20 Pfund M. 8,40, gegen
 Einsendung oder Nachnahme
 empfiehlt
A. Köhler,
 Hauptstätterstr. 40, Stuttgart.

Landesnachrichten.

— (Mandoerpostsendungen.) Aus Anlaß der bevorstehenden militärischen Herbstübungen wird auf die Wichtigkeit einer deutlichen und genauen Aufschrift bei den Postsendungen und Telegrammen für die im Mandoer befindlichen Truppen aufmerksam gemacht. — Zur genauen Aufschrift gehören: Familienname, Dienstgrad und Truppenteil — Regiment, Bataillon, Kompagnie, Eskadron, Batterie u. s. w. — zutreffendfalls mit dem Beisatz: „In das Mandoer nachzusenden.“ — Da die Stäbe und die einzelnen Teile desselben Regiments zc. ihre Postschaften häufig bei verschiedenen Postanstalten abholen lassen, so ist bei Sendungen sowohl an Offiziere als an Mannschaften die genaue Benennung des Truppenteils unerlässlich. Die Angabe des Quartierorts empfiehlt sich in der Regel nur, wenn sich an diesem eine Postanstalt befindet und wenn sicher bekannt ist, daß der betreffende Truppenteil daselbst die Postschaften abholen läßt. Als postlagernd dürfen die Sendungen nur bezeichnet werden, wenn sie von dem Adressaten selbst, also nicht von den Kommandierten der betreffenden Truppenteile, abgeholt werden sollen. Zweckmäßig ist die Verwendung von Briefumschlägen, mit entsprechendem Vordruck, wie solche bei den Postanstalten, Posthilfsstellen und Landpostboten käuflich zu haben sind. Zu Postanweisungen an die im Mandoer befindlichen Personen sind ausschließlich Kartenformulare zu verwenden.

Korb, 10. Aug. Unser langjähriger Ortsvorsteher **Gottlieb Daif** hat dieser Tage sein Amt niedergelegt.

Stuttgart, 10. August. Die Deutsche Verlagsanstalt feiert am 1. Sept. das Jubiläum ihres fünfzigjährigen Bestehens. Das Unternehmen ist am 1. September 1848 durch **Eduard Hallberger** gegründet worden; 1881 wurde das Hallberger'sche Geschäft in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Von den Zeitschriften, welche die Deutsche Verlagsanstalt herausgibt, ist die „**Illustrierte Welt**“ die älteste, sie wurde 1853 von **Hallberger** gegründet; 1858 folgte die Gründung von „**Ueber Land und Meer**“. Am 4. September (einem Sonntag) veranstaltet die Deutsche Verlagsanstalt anläßlich ihres Jubiläums

in Stuttgart ein großes Fest, an welchem das ganze Personal teilnehmen wird.

— Der Parteitag der Deutschen Volkspartei, der heuer in Stuttgart abgehalten wird, findet voraussichtlich am Samstag den 24. und Sonntag den 25. Sept. statt.

Stuttgart, 11. Aug. Am letzten Montag Abend wurde in einem Hause der Ludwigsstr. an einer Schrifiseher'schen Frau ein Raubanschlag verübt. Der Attentäter hoffte in der Wohnung der letzteren eine größere Summe Geldes vorzufinden. Bis jetzt hat man von dem Thäter noch keine Spur.

Ludwigsburg, 8. Aug. Ueber das Ableben des **Ulanen Bögele** entnehmen wir der „**Heilbronner Zeitung**“ noch folgendes: Thatsache bis jetzt ist, daß der Vater des Verstorbenen dem Rechtsanwalt **Konrad Hauptmann** (Stuttgart) die Angelegenheit zur näheren Untersuchung übergeben hat. Das Hemd, welches Bögele am Tage seines Todes angehabt und das allem Anscheine nach erst morgens frisch angezogen worden sein dürfte, zeigt auf der einen Brustseite Blutspuren; daraus läßt sich schließen, daß Bögele vorher mißhandelt worden sein mußte. Heute Vorm. fand das erste Verhör mit dem in Untersuchungsbait befindlichen Unteroffizier statt. Es wurde festgestellt, daß die Wunden um die Stirne des Bögele von der ihm um den Kopf geschlagenen Reitbose herrühren. Der Unteroffizier gestand ein, dem Bögele die mit Sporen versehenen Reitstiefel mehrmals um den Kopf geschlagen zu haben. Wie von den Angehörigen des Bögele heute bestimmt erklärt wurde, wollen sie die Sache nicht ruhen lassen und wenn von seiten des Militärgerichts nichts Gravierendes festgestellt wird, auf die Ausgrabung des Toten bestehen. Der alte Bögele, der schon vorher schwerhörig war, ist aus Alteration über den Verlust seines einzigen Sohnes fast um sein Gehör gebracht. (D. Volksbl.)

Cannstatt, 9. Aug. Die Leiche des am letzten Samstag beim Baden in Untertürkheim ertrunkenen 12jährigen Mädchens wurde heute Nachmittag bei der unteren Siegelei im Neckar aufgefunden.

Marbach, 9. Aug. Am nächsten Sonntag den 14. Aug. findet in unserer Schillerstadt das Gouturnfest des unteren Neckargaues statt, das einen großen Umfang anzunehmen verspricht. Bis jetzt ist eine Teilnahme von über 800 Turnern angesagt, die auf die Zahl 1000 noch anwachsen dürfte. Als

Festplatz ist die dichtbeschattete Schillerhöhe und als Turnplätze die anstößenden Gelände ausersehen. Am Tage des Festes sollen 2 Ertragszüge: vormittags etwa um 9 Uhr Bietigheim-Marbach und abends etwa um 11 Uhr Marbach-Ludwigsburg eingestellt werden, um einerseits den entfernteren Turnern eine bessere Verbindung zu schaffen, und andererseits, um den Verlehr, der bei günstiger Witterung ein äußerst reger werden dürfte, besser bewältigen zu können. Die Kampfplätze und Preisturner raffen schon am Vorabend hier ein und sind denselben Freiquartiere zur Verfügung gestellt. Die Vorbereitungen zum Feste sind in vollem Gange und werden in dieser Woche noch eifrig gefördert werden.

Biberach, O.A. Heilbronn, 9. August. Gestern Abend kurz vor 9 Uhr zog ein mit starkem Sturm begleitetes Gewitter von Südwest nach Nordost über unsere Markung, welches etwa fünf Minuten lang starken Hagel brachte. Die Hagelkörner fielen in Erbhenggröße sehr dicht und richteten an den Felberzeugnissen ziemlich großen Schaden an. Von den noch stehenden Halmfrüchten ist namentlich der Dinkel bis zur Hälfte, Gerste und Haber etwa zu ein Viertel, der Tabak aber fast total vernichtet. Es ist dies für die Beschädigten um so empfindlicher, als im vorigen Jahr fast die ganze Markung total verhegelt worden ist. Ein Teil der Halmfrüchte ist gegen Hagelschaden versichert.

Sonthheim, 9. Aug. Heute früh ist in dem Steinbruch des **Wilhelm Kurz** hier ein unbekannter dem Arbeiterstand angehöriger Mann tot aufgefunden worden. Es scheint ein Unglücksfall vorzuliegen. Wahrscheinlich hat der Mann in der Dunkelheit den Weg verfehlt und ist in dem Steinbruch hinabgestürzt.

Aus dem Bezirk **Maulbronn, 9. Aug.** Schwere Gewitterwolken, die das Schlimmste befürchten ließen, zogen gestern Nachmittag über den nördlichen Teil unseres Bezirks. Glücklicherweise entluden sich dieselben aber ohne Hagel in heftigen Regengüssen. Doch schlug der Blitz in Großvillars in eine Scheuer, die vollständig eingestürzt wurde.

Kirchhausen, 9. August. Das letzten Sonntag abends 1/2 9 Uhr niedergegangene Gewitter brachte unserem voriges Jahr so schwer heimgesuchten Orte wiederum bedeutenden Schaden. Trozdem der Hagel nur ca. 2 Minuten lang

beuer versichert. Wäre das Gewitter 8 Tage früher gekommen, so wäre der Schaden unabsehbar gewesen. Auch heute wieder hat sich ein schweres Gewitter über unserer Gegend entladen, ohne indes zu schaden.

Massenbach, 8. Aug. Gestern Abend gegen 1/2 9 Uhr zog über unsere Markung ein schweres Gewitter. Dasselbe brachte einen etwa 5 Minuten lang andauernden Hagelschlag mit sich. Die Hagelkörner fielen in der Größe von Haselnüssen und richteten hauptsächlich an dem noch ungefähr zur Hälfte stehenden Getreibe Schaden in der Höhe von 15—80% an. Die Beschädigten sind versichert.

Wesheim, O. A. Hall, 7. August. Gestern Abend verunglückte der ledige Sohn des hiesigen Mühlebesizers, indem er dem Kammerad zu nahe kam, wodurch ihm ein Arm förmlich vom Leib gerissen, der andere stark verletzt wurde.

Rirchheim u. L., 8. August. In der mech. Holzwarenfabrik von Karl Schott hier hat sich gestern ein schweres Unglück zugetragen. Ein Arbeiter hatte den Austrag, den Dampfessel zu puzen. Auf bis jetzt noch unauisklärte Weise strömte der nicht ganz abgelassene Dampf aus, wodurch sich der Arbeiter gräßliche Brandwunden im Gesicht und auf dem ganzen Rücken zuzog. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Lübingen, 8. Aug. Samstag Abend erkrankte beim Baden in der akademischen Schwimm-Anstalt der an epileptischen Anfällen leidende Sohn des Pfarrers a. D. Mann. Wie es scheint, ist er während des Badens von einem solchen Anfall befallen worden, was den Tod zur Folge hatte, obgleich Hilfe sofort zur Stelle war.

Münsingen, 6. Aug. Auf der Station Koblstetten fuhr heute nachmittag der Zug wahrscheinlich infolge unrichtiger Weichenstellung in ein Nebengeleise und kam erst zum stehen, als die Maschine den am Ende des Geleises angebrachten Erdbaufen durchgewühlte und einen Abhang hinuntergestürzt war. Zu verwundern ist, daß der Führer und Heizer ohne Schaden davon kamen, auch die Passagiere sind mit heiler Haut davon gekommen.

Geislingen, 9. Aug. Während eines gestern Abend unter heftigen elektrischen Entladungen und gewaltigen Regengüssen niedergehenden Gewitters entzündete der Blitz eine Scheuer der Gräflin v. Reichberg'schen Parzelle Ravenstein, wodurch jene in kürzester Zeit eingeeäschert wurde.

— Zum Nachfolger des verstorbenen Reichsschullehrers **Wex in Kamerun** ist Unterlehrer **Sottlob Fischer** an der evangelischen Volksschule in Geislingen ernannt worden.

Reidelstetten, 8. August. Gestern Abend um 10 Uhr ging ein heftiges Gewitter über unsere Gauen. In dem Nachbarort Oberstetten schlug der Blitz in die Scheuer mit Stallung des J. Sauter, Bauer und in das Wohn- und Oekonomiegebäude des J. Söls, Bauer; beide Gebäude sind abgebrannt. Menschen und Vieh konnten gerettet werden. Der Schaden ist groß, versichert sind Beide.

Rottweil, 8. Aug. Gestern machten sich 4 junge Bursche das Vergnügen des Nachfahrens, ohne ein genügendes Fahrzeug zu besitzen. In einem kleinen Nachen zwängten sich alle 4 und es dauerte nicht lange, bis derselbe unter sank. Drei der Unterstinkenden konnten sich retten, während der vierte, ein 17jähriger Bursche, erkrankte. Sein Leichnam konnte bis jetzt nicht aufgefunden werden.

— In **Schwenningen, O. A. Rottweil**, ist am 6. ds. Vormittags das 2st. Ziegeleige- häude mit Anbau der Gebrüder Schlenker bis auf die Grundmauern abgebrannt. Entstehung des Feuers noch unbekannt.

Ulm, 8. Aug. Die bürgerlichen Kollegen der Stadt Ulm geben am nächsten Donnerstag Abend dem von hier Scheidenden Offizierskorps des Inf. Regts. König Wilhelm Nr. 124, das in so langjährigen vortrefflichen Beziehungen zu Ulm und seiner Wohnerschaft stand, ein Abschieds-Essen im großen Ratsaal. Das Regiment rückt am 16. August von hier ab zu den Herbstübungen und bezieht nach Beendigung derselben am 21. September sofort seine neue Garnison Weingarten.

Ulm, 8. Aug. Die diesjährige Landes-Versammlung des Württ. Landesvereins des Evangel. Bundes fällt aus, besonders auch aus dem Grunde, daß im September viele Mitglieder das allgemeine deutsche Gustav-Adolf-Fest, das hier statt- findet, besuchen werden; dagegen soll der im Spä- terst stattfindenden Delegierten-Versammlung etne

breitere Grundlage gegeben werden. — Heute abend 6 1/2 Uhr ging hier ein äußerst heftiges Gewitter verbunden mit wollenbruchartigem Regen nieder.

Letztang, 9. Aug. Gestern wütete ein fürchterlicher Sturm, der zum Orkan ausartete, über unserer Gegend. Der so viel versprechende Ertrag von Obst und Hopfen ist zum größten Teil vernichtet. Ganze Hopfenanlagen sind verwüstet und umgeworfen. Die schönsten Obstbäume sind gespalten und armsüchtige Aeste liegen am Boden. Der Schaden ist unberechenbar und bis jetzt noch nicht zu übersehen.

Saulgau, 8. Aug. Heute Nacht ist das Wohn- und Oekonomiegebäude des Herrn Schultbeis in Friedberg infolge eines Blitzschlags total abgebrannt. Das lebende Inventar wurde gerettet, dagegen ist die Fabrik verbrannt.

Tagesberichte.

Berlin, 8. Aug. In der heutigen Sitzung des Ausschusses des Bundes der Landwirte wurde Freiherr von Wegenheim als Erster Vorsitzender gewählt, während Köstke die zuerst auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hatte. Der Ausschuss beschloß ferner, den beiden Vorsitzenden freie Wohnung und 4000 M. jährliche Entschädigung für die ihnen aus ihrem jeweiligen Aufenthalt in Berlin erwachsenden Aufwendungen zu gewähren.

— (Das Impfgesetz.) Einer vom Reichstag in der Sitzung vom 8. Mai 1896 angenommenen Resolution, wonach eine aus Vertretern und Gegnern der Impfung und des Impfwanges zusammengesetzte freie Kommission zu dem Zwecke einberufen sei, zu prüfen, ob die Voraussetzungen, unter welchen das Impfgesetz zu stande gekommen ist, noch zutreffen und ob das Gesetz in dem Sinne der Gesetzgebung ausgeführt worden ist, ist vom Bundesrat bekanntlich die Zustimmung versagt worden. Dagegen hat der letztere unter dem 16. Juni 1897 beschlossen, „den Reichskanzler zu ersuchen, nach Vernehmen mit den Bundesregierungen eine Kommission von Sachverständigen behufs der Beratung darüber zu berufen, ob und inwieweit etwa nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft und der auf dem Gebiete des Impfwesens gemachten praktischen Erfahrungen eine Revision oder Ergänzung der zum Vollzuge des Impfgesetzes ergangenen Bestimmungen angezeigt erscheine.“ In Gemäßheit dieses Beschlusses haben auf Anordnung des Staatssekretärs des Innern am 6. und 7. Juli 1898 im kaiserlichen Gesundheitsamte kommissarische Beratungen unter dem Vorh. des Direktors des Gesundheitsamtes Dr. Köhler stattgefunden. Die Beratungen, deren Ergebnisse demnächst dem Bundesrat zur Beschlußfassung vorgelegt werden, erstrecken sich im wesentlichen außer auf eine Revision der Vollzugsbestimmungen zu dem Impfgesetz, auf die Durchsicht und Ergänzung der Vorschriften über Einrichtung und Betrieb der staatlichen Anstalten zur Gewinnung tierischen Impfstoffes.

— In dem neuesten amtlichen Ausweis über die Invaliden- und Altersrenten zeigt sich deutlich die Verschiedenheit in der Entwicklung beider Rentenarten. Die Zahl der Invalidenrenten ist in einem Vierteljahr um fast 15 000 gestiegen, die der Altersrenten um etwa 800 gefallen. Diese Entwicklung wird man in ähnlicher Weise auch in der Zukunft zu verfolgen Gelegenheit haben. Die Invalidenrenten werden an Zahl beträchtlich zunehmen, die Altersrenten, wenn auch nicht weiter zurückgehen, so doch sich auf der erreichten Höhe halten oder sich wenigstens nicht mehr stark vermehren. Die Erhöhung der Ausgaben für die Versicherungsanstalten und für das Reich wird deshalb hauptsächlich durch die Invalidenrenten hervorgerufen werden. Aber auch zwei andere Verpflichtungen, die das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz den Versicherungsanstalten auferlegt hat, fangen an, immer größere Kosten zu verursachen; die Beitragsrückstellungen an weibliche Personen, die eine Ehe eingehen, und an Hinterbliebene von Versicherten. Im zweiten Viertel des laufenden Kalenderjahrs haben sich über 31 000 weibliche Versicherte und nahezu 7000 Hinterbliebene von Versicherten die Beiträge, auf welche sie nach dem Gesetz ein Anrecht haben, zurückzahlen lassen. In letzter Zeit konnte man in einigen Blättern Betrachtungen darüber lesen, daß die Vorschriften über die Beitragsrückstellungen im Volke noch zu wenig bekannt seien und daß man für bessere Aufklärung nach dieser Richtung sorgen sollte. Die Zahlen, die das zweite Viertel des laufenden Kalenderjahrs aufweist, bilden eine Bestätigung für diese Behauptung nicht. Immerhin kann nur gewünscht werden, daß alle diejenigen, welche auf die Erstattung solcher Beiträge Anspruch haben, auch in die Lage gebracht

werden, ihre Ansprüche an den zuständigen Stellen geltend zu machen.

— (Erwerbs-Unfähigkeit der Invaliden.) Bezüglich der Auslegung des in militärischen Invaliditäts-Angelegenheiten außerordentlich wichtigen Begriffes „Erwerbs-Unfähigkeit“ wurde eine für die weitesten Kreise außerordentlich wichtige Entscheidung getroffen, deren weitere Kenntnis geeignet ist, manchen aussichtslosen Rekurs in derartigen Angelegenheiten hintanzuhalten. Nach dem Militär-Pensions-Gesetz wird nämlich den Ganzinvaliden die Invaliden-Pension erster Klasse gewährt, wenn sie durch Dienstbeschädigung gänzlich erwerbsunfähig geworden sind und ohne fremde Wartung und Pflege nicht bestehen können; die Invalidenpension zweiter Klasse, wenn sie durch Dienstbeschädigung gänzlich erwerbsunfähig geworden sind, jedoch ohne fremder Warte und Pflege zu bedürfen; die Invalidenpension dritter Klasse, wenn sie durch Dienstbeschädigung größtenteils erwerbsunfähig geworden und die Invaliden-Pension vierter Klasse, wenn sie durch gleiche Veranlassung teilweise erwerbsunfähig geworden sind. Bisher sind nun öfter Zweifel darüber entstanden, ob unter „Erwerbsunfähigkeit“ die Unmöglichkeit, in dem bisherigen Berufe etwas zu erwerben, oder die Unfähigkeit, überhaupt etwas zu erwerben, zu verstehen sei. Die Eingangs erwähnte Entscheidung, die vom Reichsgericht getroffen wurde, spricht sich nun bestimmt dahin aus, daß das Gesetz keineswegs die Unfähigkeit, im Auge habe, sondern daß es vielmehr nur darauf ankomme, ob und in wie weit der Invalide überhaupt im stande sei, durch seine Kräfte und seiner bisherigen Stellung entsprechende Thätigkeit einen Erwerb zu erlangen. Schon daraus, daß das Gesetz an den Begriff der Erwerbs-Unfähigkeit keine Einschränkung knüpft, sei zu ersehen, daß dieser Begriff allgemein aufzufassen sei. Eine Feststellung der Erwerbs-Unfähigkeit mit Rücksicht auf den Beruf des Invaliden würde aber auch eine Ungerechtigkeit in sich schließen, da gewisse Leiden den Menschen wohl erwerbsunfähig für den einen Beruf, aber nicht für einen anderen machen würden. Die Versorgungsansprüche müßten aber für alle nach gleichen Grundsätzen bemessen werden.

— Nach offiziellen Ankündigungen wird ein Reichsgesetz beabsichtigt, durch welches der Telegraphen-Verwaltung das Mindestmaß von Benutzungsrechten an öffentlichen Wegen und Gewässern, sowie an Privatgrundstücken, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben bedarf, zugesprochen werden soll. Es ist dies eine alte Stephan'sche Idee, die wegen ihrer Eingriffe in Privatrechte auf starken Widerspruch gestoßen ist. — Wie offiziös mitgeteilt wird, dürfte sich der Bundesrat demnächst auch mit einem Antrag beschäftigen, der sich auf die Aenderung der für die Kürschnerei geltenden Bestimmungen über die Sonntagsarbeit bezieht.

— (Die Familie des Fürsten Bismarck.) Otto Eduard Leopold Fürst v. Bismarck, Herzog von Lauenburg, ist am 1. April 1815 als Sohn des Rittmeisters Ferdinand v. Bismarck (geb. 13. Nov. 1771, gest. 22. Nov. 1845) und seiner Gemahlin Wilhelmine Luise, geb. Mendon (geb. 24. Februar 1790, gest. 1. Januar 1839), zu Schönhausen geboren. Das Geschlecht derer v. Bismarck ist ein altmärkischer Uradel. Der Verewigte war mit Johanna Friederike Charlotte Dorothea Eleonore v. Puttkamer (geb. 11. April 1824, gest. 27. November 1894) verheiratet. Aus der Ehe sind entsprossen: 1) Marie Elisabeth Johanna, Gräfin v. Bismarck-Schönhausen, geb. 21. August 1848 zu Schönhausen, verheiratet am 6. November 1878 mit Kuno Grafen zu Rantzau. 2) Nikolaus Heinrich Ferdinand Herbert, Graf v. Bismarck-Schönhausen, geb. zu Berlin 28. Dezember 1849, verheiratet zu Wien am 21. Juni 1892 mit Marguerite Gräfin Hoyos, geb. 20. September 1871. Dieser Ehe sind 2 Töchter entsprossen: a. Gräfin Hannah Leopoldine Alice, geb. 22. November 1893 zu Schönhausen, b. Gräfin Maria Goedela, geb. 4. März 1896 zu Schönhausen. 3) Wilhelm Otto Albrecht, Graf v. Bismarck-Schönhausen, geb. 1. August 1852 zu Frankfurt a. M., verheiratet am 6. Juli 1885 mit Sibylle Malvine, Tochter des Oskar v. Arnim auf Köchendorf und seiner Ehefrau, Malvine, geb. v. Bismarck. Deren Kinder sind: a. Gräfin Herta Johanna Marie, geb. 10. Mai 1886 zu Hanau, b. Gräfin Irene Dittlie Malvine Marie, geb. 7. März 1888 zu Hanau, c. Gräfin Dorothee Sibylle Katharina, geb. 9. Dez. 1892 zu Hannover,

H. Graf Wilhelm Nikolaus Otto Oskar, geb. 26. Mai 1896 zu Königsberg i. Pr.

Berlin, 8. Aug. Der Bundesrat hat an den Fürsten Herbert Bismard folgende Beileidsadresse gesandt:

„Der Bundesrat kann sich nicht versagen, Durchlaucht den tiefgefühltesten Schmerz über das Hinscheiden des großen heldenhaften ersten Kanzlers des geeinigten Vaterlandes auszudrücken. Die zwei Jahrzehnte, die er an unserer Spitze gewirkt, sind unvergängliche Marksteine geworden für Deutschlands Größe und Wohlfahrt. Sein Geist war so mächtig, daß er in Deutschland noch nach Jahrhunderten fortwirken wird. Stets wird sein Name gefeiert werden als der höchste Inbegriff für treue Vaterlandsliebe und völkerverbindende Staatskunst. Ihm ist darum der ewige Dank des Bundesrats sowie des ganzen deutschen Volkes gesichert.

Leipzig, 5. August. Die Leipziger Neuesten Nachrichten veröffentlichten eine Zuschrift ihres Berliner Korrespondenten über das Entlassungsgesuch des Fürsten Bismard. Schon in den ersten Zeiten gebotener Unthätigkeit hatte es den greisen Staatsmann gekränkt, daß eine künstliche Legende über die Gründe seiner Verabschiedung verbreitet wurde. Der Fürst kam besonders in den Tagen auf diese Thatsache zurück, als die Enthüllungen über den deutsch-russischen Neutralitätsvertrag in der Öffentlichkeit kommentiert wurden. Der Fürst nannte es eine Forderung der Gerechtigkeit, jenes Schriftstück der Nation bekannt zu geben. Die Einreichung des Entlassungsgesuches wollte Fürst Bismard so lange hinauschieben, bis der Vertrag mit Rußland durch ihn erneuert worden war. Er fühlte es, daß seine persönliche Autorität, das in langen Jahren am Zarenhofe angehäufte Ansehen notwendig sei, die Erneuerung des Vertrages durchzuführen. Die Leipziger Neuesten Nachrichten erklären es weiter für unrichtig, daß der Großherzog von Baden mit besonderem Eifer gegen die Entlassung gewirkt habe, und daß der Reichskanzler selbst die Veröffentlichung dringend wünschte, wenn auch vielleicht nicht im gegenwärtigen Augenblick.

Hamburg, 6. Aug. Die Staatsanwaltschaft verfügte in der Angelegenheit der unbesugten fotografischen Aufnahme der Leiche des verewigten Fürsten Bismard die Beschlagnahme der Platten.

(Die Bismardsmemoiren.) Nach der „Voss. Zig.“ hat nicht die Verlagsgesellschaft Union, sondern der J. G. Cotta'sche Verlag die Memoiren Bismards erworben.

Kiel, 7. Aug. Der Mannschaftsbestand der deutschen Flotte verteilt sich nach der aml. Liste gegenwärtig folgendermaßen: Auf den in Dienst befindlichen Geschwaderschiffen sind 4753 Bedoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften vorhanden, auf den Torpedodivisions- und Torpedoboten 678, auf den Kadetten- und Schiffenjungenkulischen 2024, auf den Artillerie- und Torpedoschulschiffen 1413, auf den sonst in Dienst befindlichen Schiffen zu Übungs- und besonderen Zwecken, Probefahrten zc. 1597, auf Schiffen in außerheimischen Gewässern 4972 und auf den Kasernenhulks und am Lande 8078 Mann. Im Ganzen beträgt die Zahl der Mannschaften also 23 515, im Vorjahre dagegen 22 114. Das See-Offizierkorps zählt gegenwärtig 1198 Köpfe, gegen 1135 im Vorjahre.

Köln, 8. Aug. Ein fürchterliches Unwetter tobte gestern nachmittag gegen 6 Uhr auf dem Niederrhein und besonders bei Köln, wodurch mehrere oberhalb Köln gelegene Ortshäuser schwer heimgesucht wurden. Hagel fiel in der Größe von Hühnereiern und zertrümmerte Hunderte von Fensterscheiben. Dem Unwetter ging ein gewaltiger Sturm voraus, der in den Vororten Poll und Baienthal große Verheerungen anrichtete. In Poll gleicht alles einem Trümmerhaufen; der Sturm erfaßte den Kirchturm und schleuderte ihn auf die Kirche, welche er vollständig verwüstete. Ein mit Personen besetzter Omnibus wurde umgeworfen und die Insassen mehr und weniger verletzt. Ältere Eichbäume wurden entwurzelt und auf das Dach eines Wohnhauses geworfen, so daß es einstürzte; zwei Kinder wurden tödlich und eine Frau schwer verletzt. In Baienthal soll die Schule eingestürzt sein und unter ihren Trümmern die Lehrersfamilie begraben haben. Die Kölner Berufsfeuerwehr übernahm die Aufräumungsarbeiten.

Köln, 8. Aug. Der Schaden, welchen der gestrige Orkan angerichtet hat, ist weit größer, als man anfangs vermutete: Mehrere wertvolle Domfenster sind erheblich beschädigt, viele Tele-

graphenstangen umgeworfen und viele Betriebsstörungen eingetreten. Die Vororte Poll und Baienthal gleichen Trümmerfeldern. In Baienthal sind 6 Gebäude der Kölner Maschinenbaugesellschaft vollständig zerstört. Der Betrieb ist unterbrochen. Der Kirchturm in Baienthal, welcher aus Holz gebaut ist, ist zusammengefallen. In Poll sind bei dem Einsturz eines Hauses 2 Kinder und eine Frau tödlich verletzt worden. Ein Kind ist bereits gestorben. Die Zahl der leicht Verletzten ist erheblich. Der Oberbürgermeister von Köln erläßt einen Aufruf zu Sammlungen für die durch das Unwetter Geschädigten.

Hilpoltstein, 6. August. Am 4. d. M. vormittags 10 Uhr brach in der Brauerei „b. Post“ Feuer aus, das bis nachts 9 Uhr währte. Es brannten 6 Wohnhäuser, 2 Brauhäuser und 9 Scheuern nieder. Brandstiftung wird vermutet.

Wien, 8. Aug. In der vorletzten Nachts fuhr der Prager Postzug auf den Wien-Eger Schnellzug. Der Lokomotivführer, 4 Kondukteure und Reisende erlitten schwere, 21 Reisende leichte Verletzungen. Mehrere Waggons wurden zertrümmert.

Prag, 8. Aug. Tschechische Blätter melden, daß eine durchgreifende Heeresreform bevorstehe, welche bedeutende Mehrforderungen nötig mache. Die Anzahl der Infanterie-Regimenter soll vermehrt werden. Ferner soll eine Neubewaffnung der Infanterie und Kavallerie, letztere mit leichteren Geschützen, erfolgen.

Jnnichen, 6. Aug. Beim Besteigen der Dreischusterspitze in den Dolomiten sind zwei Touristen aus Deutschland, Rechtspraktikant Haager aus Landshut, 25 Jahre alt, und der Lehrer Buchenberger aus Augsburg, 25 Jahre alt, abgestürzt und beide gestern Nacht tot aufgefunden worden.

Petersburg, 8. Aug. Die große Dampf- mühle von Basch Kitrow in Samara wurde fast vollständig eingedest. Der Schaden beträgt 300 000 Rubel. Das Feuer entstand durch Selbstentzündung von Mehlstaub und griff so schnell um sich, daß nicht alle Arbeiter sich rechtzeitig retten konnten. 12 Personen fanden in den Flammen den Tod und mehrere erlitten schwere Brandwunden.

Im englischen Unterhaus beantragte bei der Beratung der Impfgesetznovelle in der vom Oberhause abgeänderten Fassung Chaplin die Wiedereinführung der Bestimmung, welche diejenigen Personen von der Wirksamkeit des Gesetzes befreit, die vor zwei Richtern die Erklärung abgeben, daß sie gegen die Impfung Gewissensbedenken haben. Der Antrag wurde mit 129 gegen 34 Stimmen angenommen. Das ist die Beseitigung des Impfwanges.

Paris, 8. Aug. Der „Siecle“ kündigt weitere sensationelle Enthüllungen Oberst Esterhazy an, woraus hervorgeht, daß Paty de Clam den ganzen Dreyfuß-Prozeß ersand. Esterhazy erklärt, es sei undenkbar, daß die Verhaftung Patys unterbleibe.

Moskau (Südfrankreich), 9. Aug. Ein ganzes Stadtviertel steht in Flammen; viele Häuser sind niedergebrannt. Es herrscht eine große Panik.

Spanien hat die von den Ver. Staaten gestellten Friedensbedingungen angenommen — so verkündet ein Telegramm aus Madrid von gestern Abend als das Ergebnis des Ministerrats, der gestern nachmittag dort stattfand und die Grundzüge der spanischen Antwortnote feststellte. Der Wortlaut dieser Note scheint noch nicht abgefaßt zu sein; noch weniger ist selbstverständlich bekannt, ob die spanische Antwort von den Staatsmännern des Weißen Hauses für genügend wird befunden werden. Doch zweifelt man in Madrid nicht, daß die Antwort in Washington befriedigen und keine neuen Einwendungen veranlassen wird. Die „Grundzüge“ der amerikanischen Forderungen sind zugestanden, die Einzelheiten sind weiteren Verhandlungen vorbehalten. Am nächsten Dienstag soll die spanische Antwort dem Weißen Hause vorgelegt werden und auf Grund derselben hofft man in Madrid, werde die Regierung der Ver. Staaten die Einstellung der Feindseligkeiten bewilligen, worauf alsbald die Bevollmächtigten zur Vereinbarung des Friedensschlusses zusammentreten könnten. Indessen sucht General Miles auf Puerto Rico noch möglichst viel Boden zu gewinnen. Ein nachhaltiger Widerstand tritt ihm nirgends entgegen, wie denn bis zuletzt die kriegerischen Leistungen der Spanier gleich Null gewesen sind. Von Krankheiten sind beide Heere

gleich sehr heimgesucht und dies wird in Washington ein weiterer Beweggrund sein, dem Zustandekommen des Friedens keine Schwierigkeiten mehr zu bereiten. Die Friedensbedingungen sind folgende:

1. Völlige Abtretung aller spanischen Inseln Westindiens mit Ausnahme von Kuba.
2. Aufgabe der Oberhoheit Spaniens über Kuba. Die Vereinigten Staaten üben die Kontrolle über die Insel aus, bis eine dauerhafte Regierung eingerichtet ist.
3. Die Abtretung einer Ladroneninsel als Kohlenstation und vielleicht auch einer zweiten Kohlenstation auf den Karolinen.
4. Die Ver. Staaten lehnen die Uebernahme der Staatsschuld Kubas und Portoricos ab.
5. Die Vereinigten Staaten werden keine Kriegsentschädigung verlangen.
6. Eine spanisch-amerikanische Kommission soll beauftragt werden, die Friedensbedingungen vollständig festzusetzen unter der Bedingung jedoch, daß sämtliche spanische Truppen unverzüglich Kuba und Portorico räumen.

Landwirtschaftliches.

(Kartoffelkrankheit.) Nach Mitteilungen an die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft hat sich bei der schon vor Wochen in einigen Gegenden Württembergs die Kartoffelkrankheit gezeigt. Trotz der günstigen Wendung der Witterung steht zu befürchten, daß bei einem Rückschlag in das regnerische Wetter die Krankheit allgemeiner auftritt. Zu ihrer Bekämpfung wird von der Hohenheimer Versuchstation das Bespritzen der Blätter mit der sog. Bordeleausche Brühe empfohlen. Die günstigen Erfolge, welche das Bespritzen der Reben gegen die Blattfallkrankheit gehabt haben, legten den Gedanken nahe, daß in den Kupferalkalösungen (auf 3—4 Pfd. Kupfervitriol rechnet man ebensoviel Kalk und 100 Liter Wasser zur Auflösung) ein Mittel gefunden ist, welches auch gegen die verwandte Pilzkart auf den Kartoffelpflanzen mit Erfolg anzuwenden sei. Die von Direktor Strebel in Hohenheim angestellten Versuche dürften gegebenen Falles zur Nachachtung aufmuntern.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 8. Aug. (Landesproduktenbörse.) In der Tendenz im Getreidegeschäft ist gegen die Vorwoche in der Weise eine Aenderung eingetreten, als Amerika für effektive Ware etwas höhere Preise notiert, während sich die Donauländer zu Konzessionen neigen. In Folge prachtwollen Erntewetters bleibt die Stimmung im Allgemeinen eine flaue und beobachtet der Konsum seine reservierte Haltung. Die südd. Getreidemärkte melden schwache Zufuhren bei etwas billigeren Preisen.

Es notieren per 100 Kilogramm frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 19—19,50 M., Alta 20—20,50 M., Saronsta 20—20,50 M., Amerikaner 19,75—20,75 M., Markt, Laplata 19,75—20,75 M., Kernen, Oberländer 23 M., Dinkel alt 14 M., Roggen, russ. 15—15,25 M., Gerste, ungarische 17,50—19,25 M., Hafer, württ. 16,50—17 M., russischer 17—17,50 M., amerik. 16—16,25 M., Mais Mixed 11—11,25 M., Laplata 11 M., Donau 11,25 M., Reps 24—25 M., Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 33,50—34,50 M., Nr. 1: 31,50—32,50 M., Nr. 2: 30—30,50 M., Nr. 3: 28,50—29 M., Nr. 4: 26—26,50 M., Suppengries 34 M., Kleie 8 M.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierte Preise, während der **Inventur-Liquidation.**

Muster auf Verlangen franco.

Modebilder gratis.

eines Teilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns zu einem wirklichen Ausverkauf für sämtlicher Damenkleiderstoffe für Sommer, Frühjahr, Herbst u. Winter und offeriren beispielsweise 6 m soliden Sommerstoff zum Kleid für M. 1.50 6 m soliden Cubanostoff zum Kleid für M. 1.80 6 m soliden Spinglessstoff zum Kleid für M. 2.10 6 m soliden Crêpe Careaux zum Kleid für M. 3.30 sowie modernste Kleider- und Blousenstoffe versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mk. an franco Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Versandhaus. Stoff ganz. Herrenanzug f. Mk. 3.75 „ „ Cheviotanzug „ „ 5.85 mit 10 Prozent extra Rabatt.